



KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Gerhart Hauptmann

# BAHNWÄRTER THIEL

ANALYSE | INTERPRETATION

---

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

---

## 2. GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK 11

- 2.1 Biografie 11
  - 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 19
    - Reichsgründung und Sozialistengesetz 19
    - Der deutsche Naturalismus und die moderne  
Technik 24
    - Kunst und Wissenschaft: Die Suche nach der  
Kunst-Formel 26
  - 2.3 Angaben und Erläuterungen  
zu wesentlichen Werken 30
- 

## 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 35

- 3.1 Entstehung und Quellen 35
- 3.2 Inhaltsangabe 41
- 3.3 Aufbau 47
  - „Novellistische Studie“ als Genrebezeichnung 47
  - Orts- und Zeitangaben 51
  - Erzählsituation, Symbole und Motive 52
  - Der Konflikt 55
- 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 58
  - Bahnwärter Thiel 58
  - Thiels erste Frau Minna 61

Thiels zweite Frau Lene _____	63
Tobias _____	63
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen _____</b>	<b>65</b>
<b>3.6 Stil und Sprache _____</b>	<b>74</b>
Sprachliche Unterschiede in den drei Teilen _____	74
Das Begriffsfeld „Ordnung“ und seine Zerstörung _____	78
Parallelen zu Georg Büchners <i>Woyzeck</i> _____	79
<b>3.7 Interpretationsansätze _____</b>	<b>81</b>
Die „novellistische Studie“ als Beispiel des Naturalismus _____	81
Das Motiv des vernachlässigten Kindes _____	85
Moderne Technik, Eisenbahn und Mensch _____	86
Darstellung einer Dreiecksbeziehung: Das „Gleichen“-Modell _____	90
Zahlensymbolik: Die Zahl Drei _____	91
Die Rolle der Religion: Die Herrnhuter Brüdergemeine _____	92

---

## **4. REZEPTIONSGESCHICHTE** 94

Zeitgenössische Rezeption _____	94
Paul Ernsts Erzählung <i>Die Frau des Bahnwärters</i> (1928) _____	97
Hans Francks Novelle <i>Quitt</i> (1928) _____	100
<i>Bahnwärter Thiel</i> als Hörspiel (1946), Fernseh- erzählung (1982) und Oper (2004) _____	105

---

**5. MATERIALIEN** 108

---

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 112

---

**LITERATUR** 124

---

**STICHWORTVERZEICHNIS** 129

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Gerhart Hauptmann *Bahnwärter Thiel* erschien 1888 und wurde zu einem beachteten Text der naturalistischen Bewegung. Die hatte sich nach Reichsgründung 1871 und Sozialistengesetz 1878 aus enttäuschten Hoffnungen junger Schriftsteller und in Opposition zum Deutschen Reich entwickelt, orientiert an ausländischen Vorbildern wie Zola und Ibsen, und dabei Zeitschriften, Verlage und Institutionen erobert.

Neue soziale Gruppen wie Arbeiter, Kleinbürger und kleine Beamte, aber auch Ausgestoßene, Dirnen und Alkoholiker rückten in die Figurenensembles ein.

Ästhetische Schönheit trat zu Gunsten wahrhaftiger und naturgetreuer Abbildungen der Problemfelder zurück. Der Schriftsteller sollte nur noch bedingt Gestaltungsmöglichkeiten erhalten.

Neue Themen wie technische Anlagen, die Eisenbahn und Verkehrssysteme wurden ebenso beschrieben wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse: die Vererbungslehre, die Milieutheorie und psychoanalytische Erkenntnisse wurden in Kunstwerke aufgenommen.

Literatur sollte möglichst nahe an Wissenschaft herangeführt und mit vergleichbaren Gesetzen ausgerüstet werden.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

### Reichsgründung und Sozialistengesetz

*Bahnwärter Thiel* erschien im Oktober 1888 in der naturalistischen Zeitschrift *Die Gesellschaft* – als Wohnort des Verfassers wurde Zürich angegeben – und bekam viel Zustimmung aus dem Leserkreis, welcher ihn mit Werken Zolas und europaweit anerkannten

Bahnwärter Thiel erschien 1888 in naturalistischer Zeitschrift *Die Gesellschaft*

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1885 Höhepunkt der deutschen Naturalismus-Bewegung vor allem in Großstädten Berlin, München und Leipzig

Französische (Zola), skandinavische (Ibsen), russische Vorbilder (Tolstoi)

naturalistischen Texten verglich. Dabei war Zola keineswegs das unkritisch gesehene Vorbild, sondern es gab im deutschen Naturalismus Bemühungen, trotz großer Objektivität gegenüber den Themen der Wirklichkeit eine Idealität aufrecht zu erhalten, die man bei Zola vermisste. 1885 war Zolas Roman *Germinal* aus dem Zyklus *Rougon-Macquart*<sup>6</sup> erschienen und im gleichen Jahr ins Deutsche übersetzt worden. Der deutsche Naturalismus hatte 1885 erste Höhepunkte erreicht, zahlreiche Zeitungen und Verlage erobert und fühlte sich der vom Klassizismus geprägten reichsdeutschen Literatur z. B. eines Emanuel Geibel oder Felix Dahn überlegen. Mit führenden realistischen Schriftstellern wie Gottfried Keller, Theodor Storm oder Wilhelm Raabe fand man kaum eine gemeinsame Sprache, zumal sich die naturalistischen Kräfte in großstädtischen Zentren wie Berlin, München und Leipzig ansiedelten, die realistischen Schriftsteller aber zumeist an der Peripherie des deutschen Sprachraums lebten. In dieser Zeit zog Hauptmann mit seiner jungen Frau nach Erkner und merkte „plötzlich, ich sei nicht allein“ (CA VII, 1047): Er traf auf die jungen Naturalisten und lernte ihre Anthologie *Moderne Dichter-Charaktere* (veröff. 1884, mit Jahreszahl 1885) kennen.

Der Naturalismus entwickelte sich in Deutschland, in Anlehnung an französische (Zola) und skandinavische (Ibsen), später auch russische Vorbilder (Tolstoi) nach der Reichsgründung 1871. Sie hatte die ihren kulturpolitischen Platz suchenden Intellektuellen ent-

6 Die 20 Romane des Zyklus der *Rougon-Macquart* (1870–1893), der „Natur- und Sozialgeschichte einer Familie unter dem zweiten Kaiserreich“, gehören zusammen und bedingen einander; sie vereinigen sich in einem literarischen Stammbaum, der über fünf Generationen reicht. Zwei Familien mit unterschiedlichen Ausgangssituationen – die kleinbürgerlichen Rougons und die proletarischen Macquarts – werden zusammengeführt, ihre Anlagen und Möglichkeiten auf unterschiedlichste Weise miteinander kombiniert und durch naturwissenschaftliche und soziale Gesetze, – Darwin und Marx also –, begründet. Was als Analyse einer Doppelfamilie begann, endet mit der Analyse der kapitalistischen Welt: analysiert werden der Handel (*Das Paradies der Damen*) und die Hochfinanz (*Das Geld*). Gipfelpunkt des Zyklus ist *Germinal*, der von Zola angestrebte „sozialistische Roman“.

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

täuscht; der erwartete Aufschwung von Kunst und Literatur war ausgeblieben. Einerseits empfanden die jungen Künstler und Intellektuellen die nationale Einigung als Gewinn, andererseits brachten die ökonomischen Entwicklungen schärfere soziale Gegensätze hervor. Die Erwartungen der jungen Künstler an eine neue Qualität von Bildung und Kunst erfüllten sich nicht. Trotzdem fühlten sie national und wollten eine entsprechende Literatur erleben. Die gemeinsam attackierten Gegner waren neben Geibel insbesondere Rudolf Baumbach, Georg Ebers, Julius Wolff, Albert Träger und Paul Heyse. Ihnen wollte man eine andere, eine soziale Literatur entgegensetzen, hatten die jungen Schriftsteller doch in ihren Zirkeln neben den Schriften des Evolutionsbiologen Darwin auch die Marxisten Marx, Engels, Bebel und Lassalle studiert. Ältere wie M. G. Conrad, Richard Voß und Peter Hille waren von der verbreiteten moralischen Haltung im Deutschen Reich von 1871 enttäuscht. In Richard Voß' *Visionen eines deutschen Patrioten* (1874), einem der frühesten naturalistischen deutschen Texte, desillusioniert ein „Knabe“ in Engelsgestalt (ähnlich Dantes *Göttlicher Komödie*) einen nationalistisch denkenden Deutschen: „Deutschland mag groß in seiner Politik sein, in seiner Sittlichkeit ist es ohne Größe, der Krieg mag ruhmvoll sein, sittlich ist er gewiss nicht, er mag den Staat größer, mächtiger und reicher gemacht haben, das Volk hat er weder reicher, noch glücklicher, noch sittlicher gemacht.“<sup>7</sup>

Die junge Autorengeneration strebte nach neuen Literaturverhältnissen, die von einer Art gemeinsamen Schaffens und der Verantwortung des Staates für seine Literatur geprägt werden sollten. Schließlich bestimmte sie Kunst und Literatur neu und ordnete sie den Wissenschaften, der Politik, der modernen Technik und deren überprüfbaren Vorgängen zu.

Bezug auf Evolutionsbiologie (Darwin) und marxistisch-sozialistische Theorien (Marx, Engels, Bebel, Lassalle)

Enttäuschung der Intellektuellen und Schriftsteller über Reichsgründung 1871

7 Richard Voß: *Visionen eines deutschen Patrioten*. Zürich: Verlagsmagazin, 1874, S. 84

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Sozialistengesetz  
1878:  
→ Verbot  
sozialistischer  
und sozial-  
demokratischer  
Organisationen  
→ deutsche  
Autoren im  
Zürcher Exil

Hauptmanns  
Figurenreservoir:  
Kutscher, arme  
Weber, Gastwir-  
te, Alkoholiker,  
Ausgestoßene,  
Kranke etc.

Erweiterung des  
Bühnenpersonals  
auf untere Volks-  
schichten des  
vierten Standes

Als 1878 außerdem die immer stärker werdende Sozialdemokratie mit dem Sozialistengesetz bekämpft wurde, gingen deutsche Schriftsteller ins Exil nach Zürich oder veröffentlichten in dem dort befindlichen Verlagsmagazin Schabelitz ihre Schriften, die in Deutschland verboten waren. Zu diesem Zeitpunkt verdichteten sich die vereinzelt Bemühungen der Intellektuellen zu gemeinsamen Aktionen, die zuerst in Zeitschriftengründungen, dann auch im Entstehen oppositioneller Zirkel und Gruppen wirksam wurden. In dieser Phase der naturalistischen Bewegung entstanden vor allem publizistische und journalistische Texte. Durch den Naturalismus veränderten sich die Figurenkonstellationen in der Literatur. Ende des 18. Jahrhunderts hatte das bürgerliche Schauspiel das Interesse vom adlig-höfischem Personal auf der Bühne zum bürgerlichen Personal gelenkt. Jetzt vollzog sich eine solche Erweiterung durch die Konzentration auf die unteren Volksschichten und den sogenannten vierten Stand. Dabei war dieser Blick nicht politisch bestimmt worden, sondern durch die Bemühung um die Totalität des gewählten Ausschnitts eingetreten. Der sogenannte vierte Stand, dem bisher kaum Literaturfähigkeit zugebilligt worden war, trat in die Literatur ein: Arbeiter und kleine Händler, Bauern und Künstler am Rande der Gesellschaft, Ausgestoßene, Kranke, Alkoholiker und Dirnen agierten in den Dichtungen. Hauptmanns Blick hatte sich von Kindheit an, bereits im Hotel des Vaters und dann auf den Gütern des Onkels, auf Kreise gerichtet, in denen sich auch immer Gestalten vom untersten Rand der Gesellschaft bewegten: Kutscher, arme Weber, Gastwirte usw. Getreu dem naturalistischen Prinzip, dass vor den Augen des Künstlers alle Menschen, Vorgänge und Ereignisse gleich seien, schenkte er ihnen Aufmerksamkeit und schaffte sich ein künstlerisches Reservoir solcher Gestalten für sein gesamtes späteres Schaffen.



## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

In dem Zusammenhang wurden auch Sexualität und Erotik als Themen ausgebreitet. In einer deutlichen Zuspitzung machte Alberti, einer der Theoretiker des deutschen Naturalismus, die inhaltliche Orientierung des Naturalismus 1889 deutlich: „... es gibt keine künstlerischen Stoffe zweiten und dritten Ranges, sondern als Stoff steht der Tod des größten Helden nicht höher als die Geburtswehen einer Kuh, denn dasselbe einheitliche und allgewaltige Naturgesetz verkörpert sich in diesem wie in jenem.“<sup>8</sup> Bereits 1882 hatten die Brüder Hart ähnlich erklärt: „... die Tatsache, dass kein Stoff, auch der unsittliche und gemeine nicht, an und für sich undichterisch ist, bleibt gleichwohl zu Recht bestehen.“<sup>9</sup>

1890 wurde in Deutschland das Sozialistengesetz aufgehoben. Das gab der Sozialdemokratie weiteren Auftrieb und vertiefte zeitweise die engen Beziehungen zwischen ihr und der parallel zum Sozialistengesetz entstandenen naturalistischen Literatur, die auf dem Weg durch die Institutionen Verlage, Zeitschriften und Theater erobert hatte.

Unter Naturalismus wird also zunächst ein Realismus verstanden, wie ihn die Jungdeutschen um 1830 benutzten. Um 1870 erhielt dieser in Europa eine radikale Prägung, da er sich sozial und künstlerisch für die Interessen der Arbeiter, die Lebensbedingungen der Außenseiter und für die gesellschaftlichen Randgruppen wie Prostituierte, Trinker, Entwurzelte usw. engagierte. Mit dem wahnsinnig gewordenen Thiel, der in die Irrenabteilung eingeliefert wird, rückt Hauptmann eine wichtige, literarisch vernachlässigte Gruppe ins Blickfeld. Sie gehörte zu den soziologischen Bereichen, denen die Naturalisten besondere Aufmerksamkeit widmeten. Der Naturalis-

Sexualität und  
Erotik als Thema

1890 Aufhebung  
des Sozialisten-  
gesetzes  
→ Auftrieb für  
Sozialdemokratie  
und naturalisti-  
sche Literatur

Radikalisierung  
ab 1870 durch  
Engagement für  
gesellschaftliche  
Randgruppen

8 Conrad Alberti: *Der moderne Realismus in der deutschen Literatur und die Grenzen seiner Berechtigung*. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vorm J. F. Richter), 1889, S. 18

9 Heinrich und Julius Hart: *Für und gegen Zola*. In: *Kritische Waffengänge*, Leipzig: O. Wigand, 1882, Heft 2, S. 47

## STICHWORTVERZEICHNIS

- auktorialer Erzähler 52  
 Büchner, Georg  
     Büchner-  
     Rezeption 9, 27, 38, 39, 59,  
     79, 83, 109  
 Beamtenhierarchie 8, 60  
 Determination 24, 92, 111  
 Deutsches Reich 6, 8, 19, 21  
 Drama, soziales 6, 7, 30, 33,  
     83, 94  
 dramatische Struktur 47, 119  
 Drei, die (Zahl) 70, 72, 76, 91  
 Dreierbeziehung 91  
*Durch!* 14, 27, 30, 38, 40, 81,  
     82, 94, 97  
 Eisenbahn 6, 8–10, 19, 24–26,  
     32, 33, 41, 71, 73, 81, 86–90,  
     113, 114, 123  
 epische Vorwegnahme 84, 91  
 erlebte Rede 53, 55  
 erregendes Moment 48  
 Erzählerbericht 52, 55  
 Erzählsituation 52  
 Exposition 48  
 Gegensätze, soziale 21  
 Gelegenheitsdichtung 30  
*Gesellschaft, Die* 35, 37, 49,  
     66, 82, 85, 95, 108, 109, 119  
 „Gleichen-Problem“, das 10,  
     91  
 Herrnhuter Brüdergemeine  
     12, 72, 89, 92, 93  
 Katastrophe 44, 45, 48, 55, 58,  
     87  
 Klassizismus 20  
 Konflikt 48, 55–57, 76, 84,  
     103, 104, 115, 116, 121, 122  
 Kunst = Natur – x (Formel) 26,  
     83  
 „Licht der Wahrheit“ 9, 82  
 Materialismus, mechanischer  
     27  
 Milieutheorie 6, 9, 19, 27, 110,  
     113  
 Militär 121  
 Militärdienst 8, 12, 59  
 militärisch 31  
 Moderne 51, 87, 90, 97  
 Motive 52  
 Naturalismus 6, 7, 20, 22, 24,  
     33, 40, 49, 81–83, 95, 117  
 Naturalismus, konsequenter  
     81, 85  
 Novelle 30, 33, 38, 47, 49, 51,  
     65, 66, 94, 97, 100–102, 109,  
     118, 119  
 Ortsangaben 7, 35, 51, 52  
 personales Erzählen 52  
 poetischer Realismus 85

- Psychoanalyse** 84, 118  
**Reichsgründung** 6, 19, 20  
**Religion** 92, 93  
**Rougon-Macquart (Zyklus)**  
66, 70, 89  
**Seele** 8, 60, 63, 69, 95  
**Sekundenstil** 26  
**Skizze** 27, 37, 49, 51, 85, 121  
**Soldat** 70, 89, 121  
**soziale Gruppen, vernachlässigte** 6, 19, 122  
**soziale Inhalte** 83  
**Sozialistengesetz** 6, 19, 22, 23  
**Stand, vierter** 22  
**Steigerung** 48  
**Studie** 7, 10, 27, 32, 33, 35–37, 40, 47, 49, 51, 52, 55, 66, 81, 83, 86, 87, 89, 94–96, 100, 105, 106, 115, 117–119, 121  
**Symbole** 52, 70, 76, 84, 89  
**Technik, moderne** 9, 10, 21, 24, 33, 53, 72, 86, 87, 89, 90, 100, 113  
**Trieb, Triebhaftigkeit** 56, 76, 100, 101, 110, 122, 123  
**Umgangssprache** 76, 77  
**Vererbungslehre** 6, 19, 24, 27, 33, 113  
**Verkehrssysteme** 6, 19, 113  
**Verlagsmagazin Schabelitz** 22  
**Zahlensymbolik** 91  
**Zeitangaben** 51, 74, 75, 77, 116  
**Zentren, großstädtische** 20  
**Zivilversorgung** 59, 65, 67, 71